

logie, Staudenkunde und Gartengestaltung, die die Dendrologische Gesellschaft auf ihre Fahne geschrieben hatte, auch in der Gartenbau-Gesellschaft anzustreben.

Von den Publikationen der Dendrologischen Gesellschaft, die dieser in erster Linie eine so weit reichende Anerkennung im In- und Auslande erworben haben, werden die »Kulturhandbücher« unverändert durch *Graf Silva Tarouca* im Verein mit mir herausgegeben werden. Der Verlag Tempsky, Wien, ist der Eigentümer dieser bekannten Bücher. Das Staudenbuch und das über Laubgehölze ist vergriffen, doch sind Neuauflagen in Vorbereitung, an denen unsere besten Fachmänner mitarbeiten. Freilich wird ein Neudruck wohl erst 1921 erfolgen können. Das Nadelholzbuch kann jederzeit durch den Unterzeichneten, Wien VIII, Blindengasse 42, bezogen werden. Dies gilt auch von den Restbeständen der sechs Hefte des Prachtwerkes »Die Gartenanlagen Österreich-Ungarns in Wort und Bild« und der zwei Jahrgänge der »Mitteilungen«, die wertvolle Beiträge über Gehölz- und Staudenkunde enthalten.

Der Unterzeichnete fühlt sich nicht berufen, darüber zu urteilen, was die Dendrologische Gesellschaft seit ihrer Gründung im März 1908 geleistet hat. Die Geschichte der Dendrologie, Staudenkunde und Gartengestaltung wird nun darüber zu entscheiden haben. Im Verein mit *Ernst Graf Silva Tarouca*, *Istvan Graf Ambrózy-Migazzi*, *L. v. Boschan*, der im Januar verstorben ist, Hofrat Prof. *R. v. Wettstein*, Obergärtner *F. Zeman* und einer ganzen Anzahl in- und ausländischer Gartenfreunde und Dendrologen hat Schreiber dieses versucht, die Tätigkeit der Dendrologischen Gesellschaft nutzbringend für die Allgemeinheit zu gestalten. Sehr schweren Herzens haben sich alle die Genannten und die meisten Mitglieder der Dendrologischen Gesellschaft entschlossen, diese aufzulösen. Wir Alle danken allen Freunden, und nicht zuletzt unserer Schwestergesellschaft, der DDG., und deren hochverehrten Präsidenten auf das herzlichste für jede Förderung, die sie unseren Bestrebungen haben angedeihen lassen. Wir wünschen, daß es der DDG. immer mehr gelingen möge, sich auszubauen und neben der Gehölzkunde auch die Staudenkunde und damit die ganze Gartengestaltung aufs beste zu fördern.

Die Auflösung des Reichsverbandes für den deutschen Gartenbau.

Am 14. Juni hatte sich in Berlin der Arbeitsausschuß des Reichsverbandes für den deutschen Gartenbau zusammengefunden, um über das weitere Schicksal des Reichsverbandes einen entscheidenden Entschluß zu fassen. Der Versammlung lag ein Antrag des Verbandes der Gärtner und Gärtnereiarbeiter vor, den Reichsverband aufzulösen. Nach eingehender Erörterung über die unter den gegenwärtigen Verhältnissen und im Laufe der letzten Jahre zurückgegangene Bedeutung wurde schließlich bei einer Stimmhaltung von sämtlichen anwesenden Vertretern des Arbeitsausschusses unter Anerkennung der Begründung des engeren Vorstandes des Reichsverbandes die Auflösung desselben vollzogen. Der Vorstand hatte seine Stellungnahme in folgender Form zusammengefaßt:

Die Entwicklung der Verhältnisse im »Reichsverband für den deutschen Gartenbau« hat die außerordentlichen Schwierigkeiten, den Reichsverband lebensfähig und tätig zu erhalten, klar erkennen lassen. Die politischen Verhältnisse in Deutschland lassen neue Organe, die bestimmende Einflüsse auf den Aufbau und die Organisierung des deutschen Gartenbauwesens zu gewinnen berufen erscheinen, entstehen. Der Reichsverband muß ein Hindernis für den Aufbau des gärtnerischen Berufslebens werden, wenn er die Scheinexistenz der letzten Jahre weiterfristet. Die Schwierigkeiten, den Reichsverband zu tatkräftigem Leben neu zu formen, lassen sich bei der heutigen Wirtschaftslage nicht aus dem Wege räumen. Das war die

einmütige Überzeugung der leitenden Männer im Reichsverband. Die Versammlung entschloß sich deshalb, dem Arbeitsausschuß die Auflösung des Reichsverbandes zu empfehlen, weil dem dringenden und in allen Kreisen unseres Berufes ersehnten Neuaufbau des Gartenbauwesens in Reich und Staat jedes Hindernis aus dem Wege geräumt werden müsse.

Jahresversammlung zu Braunschweig

vom 6.—12. August 1920.

Von Dr. Fritz Graf von Schwerin, Wendisch-Wilmersdorf.

Der Leiter der Versammlung hatte bei den jetzigen politischen Zuständen auf etwa 70 bis höchstens 80 Teilnehmer gerechnet. Um so freudiger war die Überraschung, als sich nicht weniger als 217 Teilnehmer meldeten, die höchste bis jetzt erreichte Zahl bei unseren Ausflügen! Von allen Seiten, aus allen Provinzen, selbst aus Schweden und Österreich waren die alten Getreuen der DDG. herbeigeströmt und zahlreiche neue Kameraden hinzugekommen, die, angeheimelt von dem kameradschaftlichen Ton, der unsere gemeinsamen Veranstaltungen auszeichnet, versprachen, auch fernerhin unsere Reisegenossen zu sein. Trotz der so unerwartet zahlreichen Zusagen konnte die Frage der Unterbringung, Verpflegung und Beförderung glänzend gelöst werden, um so mehr, als sich die vorher vereinbarten Preise in für die Jetztzeit mäßigen Grenzen hielten. Bei der Wagenbeförderung mußten die jüngeren Teilnehmer allerdings auf mit Laubzweigen geschmückten Erntewagen platznehmen. Die Bahnverwaltung hatte uns in allen Zügen 3 reservierte Waggons eingestellt, ja für die Strecke Minsleben-Blankenburg sogar einen Extrazug bewilligt, dessen Kosten für die Person nur 4 M betragen. Die Braunschweigische Forstverwaltung hatte für uns einen Rothirsch geschossen, Herr *Steinberg* gab der Gesellschaft einen Bierabend, Herr *Kneiff* ein Frühstück (wir kommen auf beides noch zurück), kurz, es fehlte nichts, um die allgemeine Stimmung zu einer überaus fröhlichen und befriedigten zu machen. Selbst mit dem in diesem Jahre so spröden Wettergott konnten wir leidlich zufrieden sein. In Riddagshausen bedachte er uns nur mit einem etwa einstündigen schwachen Sprühregen, und wenn uns auch noch der Nachmittag bei den »dicken Tannen« im Wolfbachtale nasse Stiefeln und Schirme bescherte, so waren alle übrigen Tage dafür eitel Sonnenschein.

Bei der Vorbereitung zum Jahrestage haben sich ganz besonders verdient gemacht: in Braunschweig Herr Hofgärtner *Schelze* und die beiden Herren Landforstmeister *Grundner* und *Block*, in Harzburg Herr Forstmeister *Retemeyer* und im Harz selbst ganz besonders Herr *Bornemann*. Allen diesen Herren sagen wir für Ihre aufopfernde Mühewaltung unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank, den wir auch im nachfolgenden Geschäftsbericht wiederholen. Der »Verkehrs-Verein« unter Leitung des Herrn Schulrat *Sattler* hatte die Unterbringung in der Stadt übernommen und war allen Ansprüchen gerecht geworden.

Während des Druckes dieser Zeilen geht uns die traurige Nachricht zu, daß unser lieber verehrter Herr *Bornemann* am 18. September am Herzschlage verstarb. Wir kommen im Geschäftsbericht noch darauf zurück.

Wir lassen nunmehr hier die Liste sämtlicher Teilnehmer folgen:

TEILNEHMER-VERZEICHNIS.

Vorstand.

1. Graf von Schwerin, Dr. phil., Wendisch-Wilmersdorf, Präsident.
2. Höfker, Prof. Dr., Dortmund, Vizepräsident.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Die Auflösung des Reichsverbandes für den deutschen Gartenbau. 342-343](#)